

zipien des sozialistischen Wirtschaftens zu begründen und alle zur aktiven Mitarbeit bei ihrer umfassenden Anwendung zu gewinnen. Dazu werden die Berichterstattung leitender Kader vor der Parteileitung und der Mitgliederversammlung genutzt, Problemdiskussionen und Seminare der Fernsehakademie, aber auch Brigadeversammlungen und die Gespräche der Agitatoren in ihren Arbeitskollektiven.

### Zweckmäßige Organisation der Arbeit

Große Bedeutung hat die Organisation der Arbeit, die Zusammensetzung der Kollektive und ihr Aufgabengebiet. Die Parteileitung hat darauf geachtet, daß die Arbeitskollektive nicht übereilt und einseitig nach Fruchtarten organisiert und alte bewährte Formen nicht außer acht gelassen wurden. Unsere KAP hat drei Bereiche, in denen die Brigaden nach Arbeitsarten aufgebaut sind, zum Beispiel Bodenbearbeitung, Pflege der Kulturen, Ernte. Es hat sich aber bewährt, für bestimmte Arbeiten, wie den Mähdrusch, die Kartoffel- und die Grünfuternte, Komplexbrigaden zu bilden, die über die Bereichsgrenzen hinweg eingesetzt werden. Die Konzentration der Maschinen und der Arbeitskräfte erhöht die Schlagkraft, erleichtert ihren Schichteinsatz, führt zu höheren Leistungen und ermöglicht es, die Felder schwerpunktmäßig in kürzester Zeit abzuernten und wieder zu bestellen.

Zur Verbreitung dieser Erkenntnis war eine zielstrebige politisch-ideologische Arbeit notwendig. Nicht jeder hatte die Vorteile des Komplexeinsatzes gleich verstanden. Manche meinten, es sei nützlicher, die moderne Ernte-technik bereichsweise einzusetzen. Die Parteiorganisation trat dazu mit einem einheitlichen Standpunkt und einer Argumentation auf. Die

Ergebnisse beim Komplexeinsatz der Mähdruscher halfen dann, die betreffenden Kollegen vollends zu überzeugen.

Die besten Organisatoren wurden als Komplexleiter ausgewählt. Die Parteileitung half ihnen, ihre Tätigkeit als politischen Auftrag zu erkennen, bei ihren Entscheidungen von den gesellschaftlichen Interessen auszugehen und ihre Fähigkeiten bei der Führung von Kollektiven zu vervollkommen. Ein hervorragender Komplexleiter ist Genosse Klaus Scheibe. Er hatte sich schon als Technik-Brigadier bewährt und eine Parteischule besucht. Im vergangenen Jahr bewies er, daß der Komplexeinsatz auch bei der Kartoffelernte die effektivste Form der Arbeitsorganisation ist.

Die Grundorganisation hat sich prinzipiell mit Erscheinungen des Brigadeegoismus auseinandergesetzt. Manche waren gegen den Komplexeinsatz, weil ihr Blick nur bis zur Grenze ihres Bereiches reichte. Das war mit dem Übergang zur industriemäßigen Produktion unvereinbar.

### Vergütung nach dem Leistungsprinzip

Bei der Leitung und Organisation der Arbeit spielt die Anwendung des Leistungsprinzips eine entscheidende Rolle. Die materielle und moralische Anerkennung guter Leistungen fördert die Initiative der Werktätigen und spornt sie zu neuen Taten an. Die Vergütung der Arbeit und das Prämiensystem bilden eine Einheit.

In unserer KAP wird die Leistung des einzelnen und der Kollektive nach der Menge und der Qualität der Arbeit vergütet. Der wichtigste Maßstab sind die Hektarerträge und die Kosten. Besondere Leistungen werden prämiert. Auch ein bestimmter Teil des überplanmäßigen Gewinns kommt den Kollektiven als Prämie zu-

## Tatsachen zum Imperialismus

heitsfürsorge haben Vorrang, sondern Kasernen und neue Waffen wie zum Beispiel die MRCA-Mehrzweckkampfflugzeuge, von denen jedes einzelne soviel kostet wie sechs moderne Krankenhäuser.

### Monopolistische Großindustrie schluckt Steuergelder zusätzlich

Die Großindustrie profitiert nicht nur von den gewinnträchtigen Rüstungsaufträgen. Sie erhält zusätzlich aus den Steuergeldern

Subventionen und Finanzhilfen. Sie betragen von 1971 bis 1974 über 143 Milliarden DM. Für 1974 sind u. a. für folgende, hauptsächlich für die Rüstung tätige Industriezweige Investitionshilfen eingeplant:

Luftfahrtindustrie: 688 Mill.DM  
 Werftindustrie: 400 Mill.DM

### Deutsche Kommunistische Partei: Rüstungsausgaben kürzen

Die einzige Partei in der BRD, die im Interesse der Bevölkerung

konsequent für eine Kürzung der Rüstungsausgaben eintritt, ist die DKP. Sie schlägt vor, die Rüstungskosten um 15 Prozent, d. h. um 6,45 Milliarden DM, zu kürzen. Für diese Summe ließen sich zum Beispiel bauen:

- 1 300 Krankenhäuser mit je 100 Betten,
- 20 000 Drei-Zimmer-Wohnungen und
- 9 000 Kinderspielplätze